

Newsletter der LMU Allgemeinmedizin

Ausgabe März 2024



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des Instituts,

in 2024 werden wir zwei große Forschungsprojekte beenden: Der Covid-Monitor bei Pflegebedürftigen gibt Einblicke in die Situation der Betroffenen in Bayern. Mit seinem 360°-Ansatz hat er mehr Perspektiven zur Pandemie ermöglicht als oft üblich und womöglich kann ein solches Instrument auch in künftigen Krisen unterstützen.

Eine Studie zur hausärztlichen Behandlung von posttraumatischen Belastungen wird auch wieder die Frage aufwerfen, ob wir Hausärzte und Hausärztinnen uns damit überhaupt beschäftigen können und sollen. Das Können zeigen auch wir immer wieder in unseren Studien. In Anbetracht der Tatsache, dass bis zu einem Drittel unserer Beratungsanlässe auch von mentalen Belastungen bestimmt wird, erübrigt sich m. E. auch die Frage nach dem Sollen. Sichere und effiziente Behandlungsansätze stützen sich auf interdisziplinäre und integrierte Konzepte. Die Allgemeinmedizin kann hierzu mit ihrer großen Tradition der „sprechenden Medizin“ gut beitragen.

Aber es wird noch viel Wasser aus den Alpen die Isar herunterfließen ... und es braucht weiter gute Forschung in dem Feld. So freuen wir uns, dass im Herbst die ersten 16 KollegInnen im DFG-POKAL-Kolleg abschließen werden - aber auch auf die nächste Gruppe motivierter KollegInnen und auf unsere neue Professur für „Mentale Gesundheit in der Primärversorgung“. Alle wollen mit ihrer Arbeit uns und unsere PatientInnen unterstützen.

Ihr Jochen Gensichen
und das Team
der LMU-Allgemeinmedizin

IMPRESSUM

Institut für Allgemeinmedizin
LMU Klinikum München
Campus Innenstadt
Direktor: Prof. Dr. Jochen Gensichen
Nußbaumstr. 5, 80336 München
Telefon: 089 4400-53779; Fax: 089 4400-53520
E-Mail: allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de
www.allgemeinmedizin.med.uni-muenchen.de

ADHS: MFA können mithelfen

Um die hausärztliche Versorgung erwachsener ADHS-PatientInnen zu verbessern, haben wir eine multiprofessionelle Kurzintervention entwickelt, in die auch MFA eingebettet sind. Der Aufwand ist gering: HausärztInnen führen vier Sitzungen à 15 Minuten durch und die MFA nehmen sich 5 x 20 Minuten Zeit für die PatientInnen. Alternativ kann die Kurzintervention auch rein ärztlich durchgeführt werden (ca. 4 x 30 min). Die Pilotstudie wird von WiFoMed e.V. gefördert. Wollen Sie mit Ihrer MFA teilnehmen?

Mira.Woll@med.uni-muenchen.de

Austausch zu Mental Health mit der University of Melbourne

Bei diesem virtuellen Treffen diskutierten wir Analysen zur Depression mit individuellen Studiendaten von weltweit ca. 20.000 TeilnehmerInnen. Die Kooperation soll untersuchen, wie ein Disease-Management-Programm Depression aussehen sollte. Unter der Leitung von Dekanin Prof. Jane Gunn und Prof. Jochen Gensichen stellten wir uns weitere Projekte zur mentalen Gesundheit vor.

Hannah.Schillok@med.uni-muenchen.de

Die Transdiagnostik kommt in die Hausarztpraxis

Oft zeigen PatientInnen Symptome für mehr als eine psychische Erkrankung gleichzeitig. Da viele psychologische Krankheitsbilder auf ähnlichen Grundmechanismen basieren, ist vielleicht eine einheitlichere (transdiagnostische) Behandlungsform denkbar. Demnächst werden wir als Teil des Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit (DZPG) das STARC-Projekt (STRUCTURED, first-AID geneRIC, psychologiCAL interventions) starten, in dem ein transdiagnostischer Behandlungsansatz untersucht wird. Wollen Sie teilnehmen?

Kirsten.Lochbuehler@med.uni-muenchen.de

Europäische Impfprogramme stärken

Zur Verbesserung der Impfsituation in Europa wurde letztes Jahr das Netzwerk „Mission Board on Vaccination in Europe“ (MBVE) gegründet. Insbesondere vier Themenbereiche werden bearbeitet: 1. Daten und evidenzbasierte Entscheidungsfindung; 2. Impfeinstellung und Vertrauen in Impfungen; 3. Gesellschaftlicher Zugang zu Impfstoffen; 4. Politische Konvergenz und Angleichung europäischer Impfprogramme. Linda Sanftenberg ist seit November vergangenen Jahres beim MBVE mit an Bord.

Linda.Sanftenberg@med.uni-muenchen.de

HA-360°-Kamingespräche zu Digitalisierung und Daten

Noch im Dezember 2023 besuchte uns der Leiter der TK-Landesvertretung Bayern, Herr Christian Bredl, um mit uns über die „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ zu diskutieren. Neben dem Opt-out-System für die elektronische Patientenakte erwiesen sich Niederschwelligkeit, Vermeidung von Parallelsystemen und zeitnahe Verfügbarkeit von Gesundheitsdaten als besonders wichtig. Im Januar 2024 ging es dann am Kaminfeuer mit Prof. Frauke Kreuter vom Institut für Statistik der LMU um Fragen zur daten- und KI-basierten Forschung. Ihr Fazit: Algorithmen benötigen auch ärztliche Expertise, ohne klinische Kenntnisse wird's kritisch. Wir danken Herrn Bredl und Frau Prof. Kreuter für die spannenden Impulse!

Felix.Bader@med.uni-muenchen.de und David.Roesgen@med.uni-muenchen.de

Wie kann ich mitforschen?

Im Bayerischen Forschungsnetz in der Allgemeinmedizin (BayFoNet) fragen wir hausärztliche Praxisteams und PatientInnen, wie klinische Forschung gestaltet sein muss, damit sie gut umzusetzen ist und ihre Ergebnisse gut zu nutzen sind.

Was braucht es, um als interessierte/r PatientIn, als engagierte Praxis, aber auch als akademisches Institut gemeinsam gut miteinander zu forschen? Weitere Informationen erhalten Sie von:

Felix.Bader@med.uni-muenchen.de

Termine

BayFoNet-Fortbildungsreihe Forschungspraxis 2024 - Teil 1: Update Harnwegsinfekt, 6. März 2024, 16.00-18.15 Uhr

Das Verbundvorhaben BayFoNet – Bayerisches Forschungsnetz in der Allgemeinmedizin – lädt zur [Fortbildungsreihe 2024](#) ein. Die erste Veranstaltung der Fortbildungsreihe geht um das Thema "Update Harnwegsinfekt". Programm s. [Flyer](#) und zur Anmeldung: https://service.ukw.de/Formular/?u=ver_bayfonet

Intensivkurs "Effektivitäts- und Sicherheitsforschung mit Gesundheitsdatenbanken", 8.-12. April 2024

Prof. Tobias Dreischulte veranstaltet zusammen mit Prof. Sebastian Schneeweiss von der Harvard Medical School diesen 2. Intensivkurs. Er bietet eine umfassende Einführung in die Nutzung von Gesundheitsdatenbanken für Forschungszwecke. Die genaue Uhrzeit steht noch nicht fest, Anmeldung und mehr Informationen bei:

Miriam.Schechner@med.uni-muenchen.de

Bayerischer Hausärztetag, Augsburg, 19.-20. April 2024

Unter dem Motto „Hausärztliche Teampraxis - Beste Versorgung aus einer Hand“ können sich HausärztInnen mit ihren Praxisteams auf zwei Tage kollegialen Austausch, gesundheitspolitische Informationen und Diskussionen sowie ein umfangreiches Fortbildungsprogramm im Kongress am Park in Augsburg freuen. Anmeldung: www.bayerischer-hausaerztetag.de

Depression im Dialog: Öffentliche POKAL-Vorlesungsreihe am 24. April, 9. Okt. und 11. Dez. 2024, digital 13.30-14.30 Uhr

Die öffentliche Vorlesungsreihe trägt neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus erster Hand in die Praxis und fördert den interdisziplinären Dialog. Wir laden Sie herzlich ein, als nächstes Herrn Prof. Ulrich Voderholzer, Ärztlicher Direktor der Schön Klinik Roseneck und Chefarzt für Psychosomatik & Psychotherapie, zu sehen und hören. Er wird zum Thema „Antidepressiva: Fakten und Mythen“ referieren.

Notieren Sie sich auch bereits den Folgetermin im Kalender: Frau Prof. Sylvia Säger wird am 9. Oktober von 13.30-14.30 Uhr zu „Humor-Therapie“ vortragen. Die 3. Veranstaltung wird am 11. Dezember stattfinden, Titel und ReferentIn folgen. Für die Zoom-Links genügt eine kurze E-Mail an:

GRK2621@med.uni-muenchen.de

58. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin der DEGAM in Würzburg: 26. – 28. September 2024

Der diesjährige DEGAM-Kongress wird im September in Würzburg stattfinden. Unter dem Motto „Neue Wege in die Allgemeinmedizin; Nachwuchs für Versorgung und Forschung begeistern“ soll drei Tage lang eruiert werden, wie die Förderung und Einbindung des hausärztlichen, wissenschaftlichen und lehrenden Nachwuchses gelingen kann, und was gebraucht wird, um junge Menschen weiterhin für die Allgemeinmedizin zu begeistern. Weitere Informationen finden sich hier:

<https://degam-kongress.de/2024/>

Fallbericht zu PTBS

Der Fallbericht einer 58-jährigen Patientin zeigt, wie HausärztInnen mit der Narrativen Expositionstherapie (NET) PatientInnen mit leicht- bis mittelgradigen Symptomen einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) unterstützen können. Die Patientin entwickelte nach einer überlebten Sepsis eine PTBS (ZFA, 2024).

Linda.Sanftenberg@med.uni-muenchen.de

Arzneimittelbedingte Krankenhausaufnahmen

Im Zeitraum von 2010 bis 2020 ist die Prävalenz potentiell arzneimittelbedingter Krankenhausaufnahmen mit Hauptdiagnose gastrointestinale Blutung um über ein Drittel gesunken. Diese Erkenntnisse aus Analysen eines schottischen Datensatzes präsentierte Miriam Schechner bei der 30. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie e.V. (GAA) in Köln. Für ihren Kurzvortrag erhielt sie den 2. Preis – herzlichen Glückwunsch!

Miriam.Schechner@med.uni-muenchen.de

Werden Sie Partner in der PARTNER-Studie!

Kann eine verstärkte Zusammenarbeit von HausärztInnen und ApothekerInnen die Medikationssicherheit bei älteren PatientInnen mit Multimedikation erhöhen? Noch bis Ende März suchen wir für unsere PARTNER-Studie (www.partner-studie.de) interessierte HausärztInnen, die gemeinsam mit einer oder mehreren Apotheke(n) aus ihrer Umgebung am Beispiel von 6 bis 15 PatientInnen ein neues Kooperationskonzept erproben. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Melden Sie sich für genauere Informationen bis spätestens zum 31.03.2024 bei:

Annette.Haerdtlein@med.uni-muenchen.de

Lehre

14 Promotionsstellen in unserem DFG-Graduiertenkolleg POKAL

Hier wird eine künftige Generation von ÄrztInnen und WissenschaftlerInnen ausgebildet, um die Versorgung von Menschen mit Depressionen wissenschaftlich zu unterstützen. Die ForscherInnen prüfen in großen Studien, ob Depressionen durch eine Kombination von Biomarkern und hausärztlichen Heuristiken früher und sicherer erkannt werden können. Sie untersuchen auch, ob eine moderne Psychoedukation und mehr Patientendaten die Behandlung optimieren können (Abschlüsse: Ph.D. Medical Research, Dr. med., Dr. phil.). Mehr erfahren Sie bei unserer Online-Informationsveranstaltung am 29. Februar 2024. Weitere Infos: www.pokal-kolleg.de

Seniorenvorlesung

Man lernt nie aus: Um auch für die älteren Jahrgänge ein medizinisches Lehrangebot zu schaffen, beteiligten wir uns erstmals an der Senioren-Vorlesungsreihe. Dr. Rita Schwaiger trug zum Thema „Sepsis“ vor und diskutierte mit den etwa 90 TeilnehmerInnen. Weitere Vorlesungstermine finden Sie [hier](#).

R.Schwaiger@med.uni-muenchen.de

Klausur Allgemeinmedizin ab jetzt digital

Die Klausur Allgemeinmedizin mit 289 Studierenden ist jedes Semester eine logistische Herausforderung: Im Februar lief dies erstmals digital über iPads - erfolgreich. Somit können in Zukunft Befunde - beispielsweise Befundfotos, EKG-Aufzeichnungen oder Röntgenaufnahmen - unkompliziert und in verlässlich guter Auflösung eingebunden werden. Das ermöglicht, die Klausurfragen noch praxisnäher und alltagsrelevanter für das Fach Allgemeinmedizin zu stellen. Nicht zuletzt kommt das digitale Prüfungsverfahren auch der Umwelt zugute und spart viel Papier und Toner ein.

Anja.Sommer@med.uni-muenchen.de

Publikationen

Unsere Publikationen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Stellenangebote

Möchten Sie in unserem Team mitarbeiten? Unsere Stellenangebote s. [Homepage > Jobs](#)

Diesen Newsletter erstellte Marie Vogel, Ärztin in Weiterbildung im Führungskräfteprogramm Hausarzt 360°. Unser Newsletter erscheint 3x jährlich. Falls Sie ihn nicht mehr zugesandt bekommen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an:

allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de